

W4 Insektizid

Insektizid-Ratgeber 2026



Insekten-Monitoring und Insektizidplaner im AgriPortal Consult oder auch mobil in der App „AgriPortal mobile“. Hier finden Sie kostenlos die aktuelle Version für Ihr Mobiltelefon zum Download.





Schädlinge

Moosknopfkäfer (*Atomaria linearis*)

- Käfer ca. 1,5 mm lang, Überwinterung auf Vorjahresschlägen an Rübenresten
- Zuflug in Rübenschläge ab 12 – 14 °C, Käfer besonders abends anzutreffen
- Vorzugsweise auf schwereren Standorten, schnell erwärmende Böden
- Fraßstellen am Hypokotyl und jungen Blättern
- Ab Reihenschluss keine wirtschaftlich bedeutenden Schäden mehr

Moosknopfkäfer



Bild: © naturspaziergang.de



Bild: © AgroConcept

Rübenerdfloh (*Chaetocnema* spp.)

- Bronzefarben bis metallisch-grüne Käfer, 2 – 2,4 mm lang, breit eiförmig
- Loch- und Fensterfraß an den Blättern, 1 – 2mm, grau umrandet
- Fraß im 2- bis 6-Blattstadium
- Warme und trockene Witterung befallsfördernd

Rübenerdfloh



Bilder: © Bayer CropScience

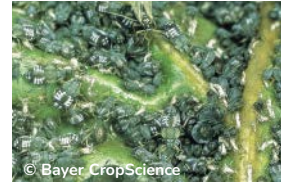
Schwarze Bohnenblattlaus (*Aphis fabae*)

- Verursacht direkte Schäden durch Saugaktivitäten
- Schädigung sichtbar anhand von Blattdeformation, Kräuselung und Einrollen der Blätter
- Bei Starkbefall: Auftreten von Nekrosen an Blatträndern und -spitzen
- Geringe Bedeutung als Virusvektor (Rübenvergilbungsviren)
- Koloniebildung an der Blattunterseite
- Geringe Mobilität der adulten Läuse
- Wirtskreis: diverse Kulturpflanzen und Unkräuter
- Natürliche schützenswerte Gegenspieler: u.a. Marienkäfer-, Schwebfliegen- und Florfliegenlarven

Schwarze Bohnenblattlaus



© ADAMA



© Bayer CropScience

Grüne Pfirsichblattlaus (*Myzus persicae*)

- Direkte Schäden durch Saugaktivitäten gering
- Hohe Bedeutung als Virusvektor (Rübenvergilbungsviren)
- Kaum Koloniebildung
- Hohe Mobilität der adulten Läuse, daher schnelle Flächenbesiedlung möglich
- Weiter Wirtspflanzenkreis: u.a. Kartoffeln, diverse Unkräuter
- Natürliche schützenswerte Gegenspieler: u.a. Marienkäfer-, Schwebfliegen- und Florfliegenlarven

Grüne Pfirsichblattlaus



© ADAMA



© Bayer CropScience

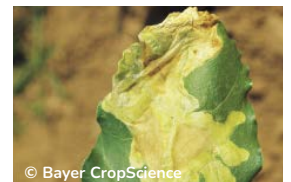
Rübenfliege (*Pegomyia betae*)

- Made der Rübenfliege verursacht Schaden
- Made frisst zwischen den Blattschichten (Minierfraß)
- 3 Generationen pro Jahr, bedeutend v. a. die 1. Generation
- Erst Fraßgänge (Fraßminen) können sich im Laufe der Vegetation zu weißlich-grünen „Platzminen“ ausweiten
- Betroffene Blätter verbräunen
- Wirtschaftliche Bedeutung eher gering

Rübenfliege



© ADAMA



© Bayer CropScience

Rübenmotte (*Scrobipalpa ocellatella*)

- Auftreten verstärkt in trockenen und heißen Jahren
- Symptomausprägung vor allem in geschwächten Beständen (Wassermangel)
- Herzblätter verkümmern infolge von Fraß und Exkrementen der Raupe
- Fraßgänge im oberen Bereich des Rübenkopfes möglich
- Verwechslungsgefahr mit Symptomen der Herz- und Trockenfäule (Bormangel)

Rübenmotte



Bilder: © Nordzucker AG

Wiesenwanze (*Calocoris norvegicus*)

- 5–6 mm lang, grün bis bräunliche Färbung, weiß umrandetes Schildchen auf dem Rücken
- Erhöhter Befall auf leichten Böden und in der Nähe von Hecken und Wäldern (Winterquartier)
- Toxisch wirkender Speichel wird bei Anstich übertragen
- Kleine weiße Flecken auf Keimblättern und jungen Laubblättern
- Vergilbung der Blattspitze, ab Einstichstelle aufwärts
- Verkrümmungen und Risse an älteren Blättern
- Verwechslungsgefahr mit Symptomen des milden Vergilbungsvirus (BMVYV)
- Meist nicht bekämpfungswürdig

Wiesenwanze



Bilder: © Bayer CropScience

Nützlinge

Marienkäfer (*Coccinellidae var.*)

- Der Marienkäfer ist meist klein, kugelig, buntfleckig und besitzt ein gutes Flugvermögen
- Ein adulter Marienkäfer kann bis zu 100 Blattläuse pro Tag fressen
- Die Marienkäferlarve (blaugrauer Körper mit orangegelben Punkten) kann je nach Art sogar bis zu 200 Blattläuse und Spinnmilben pro Tag fressen
- Die Marienkäfererier sind glasig-orange, die Eipakete befinden sich meist auf der Blattunterseite
- Eipakete sowie Marienkäferpuppen sind sichere Indikatoren für das Auftreten von Marienkäfern bzw. Marienkäferlarven im Bestand

Marienkäfer



Bilder: © Nordzucker AG

Marienkäferpuppe



Marienkäferlarve



Eipaket



Florfliege (*Chrysopidae carnea*)

- Die gemeine Florfliege ist i.d.R. grünlich gefärbt, sie ist nach der gewebeartigen Struktur ihrer Flügel benannt
- Adulten Florfliegen ernähren sich von Pollen, Nektar und Honigtau
- Nur die Florfliegenlarve verzehrt Blattläuse
- Pro Tag werden mithilfe von zangenartigen Mundwerkzeugen bis zu 100 Blattläuse gefressen
- Das Weibchen legt die Florfliegeneggeier an bis zu 10 mm langen Eistielen ab (s. Foto)

Florfliege



Bild: © pixabay

Florfliegeneggei



Bild: © Nordzucker AG

Florfliegenlarve



Bild: © Shutterstock

Schwebfliege (*Syrphidae var.*)

- Die Schwebfliege ist eine mittelgroße Fliege mit teils auffälligen Zeichnungen, oft wespenartig, ihr Flug ist auffällig und mit einer sehr hohen Flügelschlagfrequenz
- Die Larven vieler Schwebfliegenarten sind Blattlausfresser und saugen bis zu 100 Blattläuse pro Tag aus

Schwebfliege

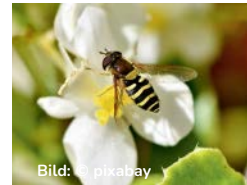


Bild: © pixabay

Schwebfliegenlarve



Bild: © Nordzucker AG

Bestandskontrollen & Monitoring

- Insektenmonitoring (in der App „AgriPortal mobile“ und im „AgriPortal Consult“) verfolgen: Sobald in Ihrer Region Befall festgestellt wurde (gelber Punkt in der Abbildung), sollte die Eigenkontrolle der Rübenbestände erfolgen.
- Für Eigenkontrolle auf der Fläche Einzelpflanzen bzw. Zählstrecke markieren und wöchentlich auszählen.
- Einsatz von Gelbfangschalen zur Beobachtung des Läusezuflugs möglich, allerdings geringe Aussagekraft für die Ermittlung der Bekämpfungsschwelle.
- Auch das Auftreten von Nützlingen auf der Fläche beachten.



Darstellung des Insektenmonitorings in der App „AgriPortal mobile“.

Bekämpfungsrichtwerte

Schadinsekt	Bekämpfungsrichtwerte
Moosknopfkäfer	20 % geschädigte Pflanzen bis 4 – 6-Blattstadium
Schwarze Bohnenblattlaus	30 % befallene Pflanzen bis Reihenschluss (BBCH 39) 50 % befallene Pflanzen ab Reihenschluss (ab BBCH 39)
Grüne Pfirsichblattlaus	10 % befallene Pflanzen
Rübenfliege	10 % befallene Pflanzen bis 2-Blattstadium 20 % befallene Pflanzen bis 4-Blattstadium 30 % befallene Pflanzen bis 6-Blattstadium

Insektizidempfehlungen

Schadinsekt	Wirkstoff	Bsp. Produkt (l oder kg/ha)
Moosknopfkäfer	Pyrethroid	0,075 Decis Forte /
		0,075 Karate Zeon
Schwarze Bohnenblattlaus	Pyridincarboxamid / Acetamiprid	0,140 Teppeki ¹⁾ /
		0,300 PIRIMOR G
		0,250 Carnadine 200 ²⁾ 0,250 Mospilan SG ²⁾
Grüne Pfirsichblattlaus	Pyridincarboxamid / Acetamiprid	0,140 Teppeki ¹⁾ /
		0,300 PIRIMOR G ²⁾
		0,250 Carnadine 200 ²⁾ 0,250 Mospilan SG ²⁾
Rübenfliege	Pyrethroid	0,075 Karate Zeon

1) Einsatz von Teppeki erst ab BBCH 16 - 18 (6 – 8 Laubblätter) der Zuckerrübe.

2) Notfallzulassung im Rahmen des Art. 53.

! Tipp: Anlegen eines Spritzfensters, um den Erfolg der Insektizidmaßnahme zu kontrollieren. Bei einer Folgemaßnahme sollte das vorherige Spritzfenster behandelt werden und ein neues Spritzfenster angelegt werden.

Liste der Insektizide

(Stand: 29.04.2026)

Bei der Auswahl des Insektizids unterstützt Sie Ihr Anbauberater gerne!

Wirkstoff	Produkt	Wirkstoffmenge g/l	Empf. Menge (l oder kg/ha)	Zulassung bei	Zulässige Aufwendungen pro Jahr	Zulassung bis	Aufbrauchfrist	Wasseraufwand (l)	Bienengefährdung	Formulierung	Auflagen
Flonicamid	Teppeki/AFINTO	500	0,140	Schwarze Bohnenblattläuse	1	31.08.2027		200-500	B2	WG	NW642-1; SF275-EEOS; SS110-1; SS2101
			0,140	Grüne Pfirsichblattläuse	1	31.08.2027		200-500	B2	WG	NW642-1; SF275-EEOS; SS110-1; SS2101
Pirimicarb	PIRIMOR G**	500	0,300	Blattläuse als Virusvektoren	1	31.10.2027		200-400	B4	WG	NW470; NW605-2; NG405
Acetamiprid	Carnadine 200*	200	0,250	Blattläuse als Virusvektoren	2	28.02.2034		200-400	B2	SL	NW470; NB6612; SF245-2; NG405; NG371.1011
	Danjiri*	200	0,250	Blattläuse als Virusvektoren	1	28.02.2027		200-400	B4	SL	NW468; NN410; SB199; SF245-01; VV553; NG371.1011
	Mospilan SG**	200	0,250	Blattläuse als Virusvektoren	1	28.02.2027		200-400	B4	SL	NW478; NB6612; SB199; SF245-01; VV553; NG371.1011
Flupyradifurone	SIVANTO prime	200	0,250	Blattläuse	1	09.12.2026	A	150-400	B4	SL	NW470; NW642-1; NT101-1; NB6612; SF245-2
Deltamethrin	Decis forte	100	0,075	Moosknopfkäfer	1	15.08.2027		200-400	B2	EC	NW468; SE110; SS110-1; NG405; NT103; NW607-1
lambda-Cyhalothrin	JAGUAR	100	0,075	Rübenfliege	2	31.07.2026	A	400-1000	B4	CS	NW468; NT108; NW607-1; NB6623
			0,075	Schwarze Bohnenblattläuse	1	31.07.2026	A	400-1000	B4	CS	NW468; NT108; NW607-1; NB6623
			0,075	Grüne Pfirsichblattläuse	1	31.07.2026	A	400-1000	B4	CS	NW468; NT108; NW607-1; NB6623
	Kaiso Sorbie	50	0,150	Schwarze Bohnenblattläuse	1	31.12.2025	A	200-400	B4	EG	NW468; NT108; NW605-1; NW606; WW7091
			0,150	Grüne Pfirsichblattläuse	1	31.12.2025	A	200-400	B4	EG	NW468; NT108; NW605-1; NW606; WW7091
			0,150	Rübenfliege	1	31.12.2025	A	200-400	B4	EG	NW468; NT108; NW605-1; NW606; WW7091
	Karate Zeon	100	0,075	Rübenfliege	2	30.09.2026	A	200-600	B4	CS	NW468; NT108; NW607; NW607-1; NB6623
			0,075	Moosknopfkäfer	2	30.09.2026	A	200-600	B4	CS	NW468; NT108; NW607; NW607-1; NB6623
			0,075	Schwarze Bohnenblattläuse	2	30.09.2026	A	200-600	B4	CS	NW468; NT108; NW607; NW607-1; NB6623
			0,075	Grüne Pfirsichblattläuse	2	30.09.2026	A	200-600	B4	CS	NW468; NT108; NW607; NW607-1; NB6623
	KUSTI	100	0,075	Rübenfliege	2	30.09.2026	A	200-600	B4	CS	NW468; NT108; NW607; NB6623
			0,075	Moosknopfkäfer	2	30.09.2026	A	200-600	B4	CS	NW468; NT108; NW607; NB6623
Shock DOWN		50	0,150	Rübenfliege	2	31.01.2026	A	400-1000	B2	EC	NW468; NT108; NW607
Tau-Fluvalinat	Mavrik Vita	240	0,200	Beißende Insekten	1	31.08.2027		200-600	B4	EW	NW486; NW607-2; NT140; NT108-1; SB199; NB6623

* Notfallzulassung in Zuckerrüben nach Art. 53 für 120 Tage

** Notfallzulassung in Zuckerrüben nach Art. 53 für 120 Tage (nur nach Warndienstaufwurf)

Zusätzliche produktspezifische Hinweise sind zu beachten.

Hinweise zum Einsatz von Insektiziden

Bitte kontrollieren Sie vor einem Insektizideinsatz den Besatz von Nützlingen auf der zu behandelnden Fläche. Zum Beispiel kann ein Marienkäfer bis zu 100 Blattläusen pro Tag verzehren. Der Einsatz von Pyrethroiden und Neonicotinoiden führt zu einem weitestgehenden Absterben der Nützlinge.

Wasseraufwandmenge: Empfehlung bei Soloanwendung: 400 l/ha für eine optimale Benetzung

Düsenwahl: feintropfige Ausbringung bevorzugen

Mischbarkeit mit anderen PSM: Keine Mischbarkeit von Additiven und Insektiziden aufgrund der Zulassungssituation

Blattdünger: Zusatz von Blattdüngern ist möglich

Wartezeit zwischen Insektizid- und Herbizidanwendungen:

- Keine Wartezeit zwischen Pyrethroiden / Pyridincarboxamiden (Teppeki) und Herbiziden notwendig

Witterungsabhängige Einsatzempfehlungen:

- Temperatur und Thermik:
 - Pyrethroide: haben keinen besonderen Anspruch an die Temperatur, jedoch führen hohe Thermik und hohe Temperaturen zu stärkerer Verdunstung und damit zu schlechterer Benetzung und zu Wirkungsminderung

Tagesabhängige Einsatzempfehlungen:

- Moosknopfkäfer / Rübenrüssler / Aaskäfer:
Bekämpfung vorzugsweise in Wärmeperioden, aufgrund höherer Aktivität des Moosknopfkäfers;
Bekämpfung in den Abendstunden vorteilhaft
- Blattläuse:
Bekämpfung vorzugsweise in den frühen Morgenstunden (taufeuchte Rübenbestände)
- Kugelrüssler:
Größter Bekämpfungserfolg nachts

Resistenzmanagement:

- Einsatz von Insektiziden nur bei Überschreiten der Bekämpfungsschwelle (gute fachliche Praxis)
- Aufwandmengen auch bei Mischungen nicht reduzieren
- Beachten Sie die Gebrauchsanleitung und Auflagen der einzelnen Präparate. Bei Anwendung von Mittelkombinationen können sich Auflagen ändern
- Erste Resistenzbildung bei Pyrethroiden beobachtet
- Bei mehrmaligem Einsatz von Insektiziden möglichst Wirkstoffgruppe wechseln

Bei den Ratgebern handelt es sich um allgemeine Informationen zum Insektizideinsatz im Zuckerrübenanbau, die mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden. Die Inhalte der Ratgeber dienen nur der allgemeinen Information und stellen keine Beratung in konkreten Einzelfällen dar. Die Angaben beruhen auf Versuchsergebnissen der ARGE NORD e.V. sowie auf den Erfahrungen der Anbauberater der Nordzucker AG.

Die Nordzucker AG übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Qualität der bereitgestellten Ratgeber. Zudem besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit der Ratgeber sowie auf die Listung aller am Markt verfügbaren Produkte und Wirkstoffe. Die Nordzucker AG haftet nicht für Schäden, die durch die Nutzung der zur Verfügung gestellten Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht werden. Dies gilt nicht, soweit die Schäden von der Nordzucker AG vorsätzlich verursacht wurden.

Die Nordzucker AG behält sich das Recht vor, Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Ratgeber vorzunehmen.

Nordzucker AG

AgriPortal Consult

Küchenstr. 9

38100 Braunschweig

E-Mail: agriportal.consult@nordzucker.com

Web: agriportal.nordzucker.de